



Achtung für
Tiere

Kühe geben keine Milch



Altersstufe: 5. - 8. Klasse

Inhalte:

- Fakten über die Milchproduktion
- Recherche
- Erkennen von Werbestrategien
- Überprüfen von Gewohnheiten
- Hinterfragen von Gewohnheiten
- Perspektivenwechsel
- moralische Bewertungen
- Entwickeln eigener Aktivitäten

Foto: Ute Esselmann

Wer sich mit der Realität der Milchproduktion befasst, stößt auf viel und großes Tierleid. Informationen, die diese Fakten verschweigen, sind besonders aus pädagogischer Sicht kritisch zu beurteilen.

Kinder, die ein Naturschulprojekt besucht hatten, berichteten uns, man habe auf die Frage, warum die Kälbchen nicht bei ihrer Mutter sind, geantwortet: „Sie müssen vor ihrer Mutter geschützt werden, damit sie sie nicht mit gefährlichen Krankheiten ansteckt.“ Wahr ist, dass Mutter und Kind getrennt werden, damit einfach und möglichst viel Milch für den menschlichen Verzehr verkauft werden kann.

Aber auch wo keine Unwahrheit verbreitet wird, sondern bestimmte Fakten nur nicht auftauchen – Fakten über die Auswirkungen menschlichen Verhaltens auf das Leben von Tieren – fehlen wesentliche Informationen für das Verstehen und eigenständige

Bewerten des Gesamtphänomens.

Landwirtschaft muss Schülerinnen und Schülern aufrichtig und transparent vermittelt werden. Wir halten es für unverantwortlich, Kinder durch „Bauernhofprojekte“ und ähnliches zu schleusen, sie dort z. B. niedliche Kälbchen in den Arm nehmen, streicheln und tränken zu lassen, ihnen Milch anzubieten und die Leiden der Tiere, die mit all dem verbunden sind, inkl. der qualvollen Tiertransporte, auszublenden.

Die Realität der „Tierproduktion“ hat grausame Facetten. Kindern gegenüber diese Grausamkeit auszublenden oder sie sich unreflektiert daran gewöhnen zu lassen, wird dem Selbstbestimmungsrecht des Menschen nicht gerecht. Bitte helfen Sie mit, dass aus Schülerinnen und Schülern mündige Bürgerinnen und Bürger werden können!

Auf ein Wort

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Schule will Menschen zu mündigen, demokratiefähigen und verantwortlich handelnden Bürgern werden lassen, die althergebrachte Traditionen nicht unkritisch übernehmen. Schülerinnen und Schüler sollten sich nicht unbewusst an Tierleid gewöhnen. Das moderne Menschenbild und die Achtung vor unseren Mitbewesen verlangen, dass Menschen auf der Basis umfassender Informationen und selbstkritischer Reflexion eine bewusste Entscheidung über ihren eigenen und den gesamtgesellschaftlichen Umgang mit Tieren treffen.

Der Verein Achtung für Tiere e. V. engagiert sich für den fairen Umgang mit Tieren in allen Lebensbereichen. Zu diesem Zweck unterhalten wir einen Lebenshof für Tiere und informieren über tierliche Bedürfnisse und den menschlichen Umgang mit Tieren. Einen Schwerpunkt unserer Arbeit bilden Informations- und Aktionsangebote speziell für Kinder und Jugendliche.

Unser Unterrichtsmaterial wird basierend auf umfangreichen eigenen Erfahrungen, mit größtmöglicher Sorgfalt und nach eingehender Recherche unter Mitwirkung unter anderem von Pädagoginnen und Tierärztinnen erstellt. Es schreibt keine Meinung vor, soll keine Wahrheit verschweigen, zum Nachdenken und zur Selbstreflexion anregen. Die Aufgaben unserer Unterrichtsreihen differieren in Schwierigkeits- und Komplexitätsgrad, damit es von Lernenden verschiedenen Alters genutzt werden kann.

Tierschutzthemen können, neben fächerübergreifendem oder Projektunterricht, z. B. in Sachkunde, NaWi/Biologie, Politik, Religion, Ethik oder Deutsch, aber auch in anderen Fächern aufgegriffen werden.

Unter den Videoquellen sind einige, die sehr grausame Realität zeigen (viele sind aus dem Fernsehen bekannt und für jeden im Netz einsehbar). Bewegte Bilder liefern eine eigene Dimension von Information über das Leben, aber auch Leiden von Tieren, und können schriftliche Ausführungen sinnvoll ergänzen. Bevor jüngere oder sehr empfindsame Lernende Videos ansehen, sollten sich die Lehrkräfte einen Eindruck davon verschaffen. Schon Kinder müssen sich mit Gewalt auseinandersetzen und sich ein eigenes Urteil darüber bilden können. Wie ihnen diese in der Schule vermittelt wird, entscheidet die Lehrkraft.

Sollten sich trotz aller Bemühungen Mängel eingeschlichen haben, freuen wir uns über konstruktive Hinweise. Herzlichen Dank!



Foto: Ute Esselmann

Lösungsblatt zu einigen Fragen

Aufgabe 2 b) Beispiele für Tiere, die Menschen nach ihrem Nutzen benennen:

Nutztiere, Pelztiere, Versuchstiere, Meeresfrüchte, Reitpferde, Dressurpferde, Springpferde, Rennpferde, Zuchtstuten, Blindenführhunde, Jagdhunde, Rettungshunde, Sprengstoffspürhunde, Wachhunde, Mastbullen, Fleischkaninchen, Schlachtschweine, Zuchtsauen, Legehennen usw.

Aufgabe 3) Alter der Kühe:

Kühe können bis zu 25 Jahre alt werden und sind mit 5 Jahren ausgewachsen.

Zu Aufgabe 7) Haltungformen bei Kühen:

Massentierhaltung, Laufstallhaltung, Anbindehaltung, Freilandhaltung, Bio-Haltung.

Aufgabe 8) Kühe in der ökologischen Landwirtschaft:

Sie haben etwas mehr Platz und müssen zumindest im Sommerhalbjahr Zugang zu einem Freigelände haben. Auch auf Biobetrieben werden Kuh und Kalb in aller Regel getrennt.

Aufgabe 9) Die Hörner der Kuh:

Vielen Kühen werden die Hornansätze bereits weggeätzt, wenn sie noch Kälber sind. Das ist für die Tiere sehr schmerzhaft. Oder ein Tierarzt sägt den erwachsenen Kühen ihre Hörner ab. Auch das Absägen ist schmerzhaft und die Kühe bluten dabei. Auch wenn die Tiere während des Sägens betäubt werden, bekommen sie mit, dass an ihrem Schädelknochen gesägt wird, und sie leiden auch danach. Hörner sind nicht gefühllos wie Haare, sie sind lebendig und warm. Die kräftigen warmen Hörner einer Kuh anzufassen, ist ein eindrucksvolles Erlebnis. Vielleicht besteht bei einer Exkursion die Möglichkeit dazu, natürlich unter Aufsicht des Landwirts. Hörner sind für Kühe wichtig. Sie kratzen sich damit und teilen sich auch anderen Kühen mit. Sie benutzen sie zum Imponieren und können so gefährliche Auseinandersetzungen verhindern. In den meisten Ställen ist es allerdings so eng, dass die Kühe sich gegenseitig und die Menschen mit ihren Hörnern verletzen könnten. Darum werden den meisten Kühen die Hörner entfernt.

Aufgabe 19) Zum niedrigen Milchpreis:

Kühe werden aus wirtschaftlichen Interessen gehalten. Je billiger die Milch für Verbraucher ist, desto weniger Einnahmen hat der Landwirt. Je geringer die Ausgaben für die Versorgung der Tiere, desto größer sein Gewinn. Je weniger sie einbringen, desto weniger dürfen die Kühe den Landwirt kosten. Deshalb halten viele Landwirte möglichst viele Kühe auf engem Raum. Auch die Behandlung kranker Tiere kostet Geld. Es sind Fälle bekannt geworden, in denen Landwirte kranke Tiere nicht vom Tierarzt behandeln (nicht einmal töten), sondern qualvoll sterben lassen. Und wenn z. B. eine verletzte Kuh noch Muskeln (= Fleisch) hat, lohnt es eher, sie zu schlachten, als ihre Verletzung erst noch behandeln zu lassen.



Foto: Ute Esselmann

Kühe geben keine Milch

Aufgabe 1, Einzel- und Gruppenarbeit:



- Sammele Bilder von Kühen in verschiedenen Umgebungen. Du findest Darstellungen z.B. in der Werbung, in Tageszeitungen, auf Lebensmittelverpackungen, in Schul- und Bilderbüchern, in Landwirtschafts- und Tierärztezeitungen und im Informationsmaterial von Tierschutzorganisationen.
- Schreibe auf, welche Bilder du für wahrheitsgetreu hältst, welche nicht, und begründe deine Meinung.
- Schaut euch die Bilder zu zweit oder zu viert an. Besprecht, wie ihr euch das Leben von Kühen in Deutschland vorstellt. Tragt die Vorstellungen aus der ganzen Klasse zusammen und erstellt daraus an der Tafel eine Zeichnung oder eine Mind-Map.



Die Kühe

Milch und Milchprodukte gehören für viele Menschen auf den täglichen Speiseplan: im Müsli, als Joghurt, Käse, Sahne, Quark, Butter, Eis, Schokolade und vieles mehr. Es gibt verschiedene Tierarten, deren Milch verwertet wird. Am beliebtesten ist die Milch von Kühen – wenn keine Tierart genannt wird, ist hier diese Milch gemeint. Kühe sind weibliche Rinder, Bullen männliche.

Kühe sind Säugetiere – wie wir Menschen. Ihr Körper produziert Milch für ihre Säuglinge. So ist es auch bei Menschen und vielen anderen Tieren. Milch ist Säuglingsnahrung. Nur wenn Kühe ein Kalb geboren haben, haben sie Milch. Damit sich ihre Haltung für Landwirte lohnt, müssen Kühe jedes Jahr schwanger werden und

ein Kalb bekommen. Zwischen dem 15. und 18. Lebensmonat, noch bevor sie erwachsen sind, werden sie das erste Mal mit dem Samen eines Bullen künstlich befruchtet. Der Samen des Bullen wird dazu mit einer Art langem Rohr in die Geschlechtsorgane der Kuh gebracht. Wenn die Kuh nicht schwanger wird, kann der Tierarzt ihr Medikamente geben, die bewirken, dass sie bei der nächsten Besamung doch schwanger wird.

War die künstliche Besamung erfolgreich, bekommt die Kuh neunehalb Monate später ein Kalb. Sechs bis acht Wochen später wird sie wieder künstlich befruchtet. „Milch“-Kühe sind also beinahe ständig schwanger. Ihre Milch, die eigentlich für die Kälber bestimmt ist, trinken wir Menschen. Wird die Kuh nicht mehr schwanger, wird sie getötet, zu Fleischwaren verarbeitet und aufgegessen.

Aufgabe 2, Einzelarbeit/Hausaufgabe/Gruppenarbeit:



- Wir Menschen haben viele Tiere nach dem Nutzen benannt, den sie für uns haben. Das Wort „Milchkuh“ ist ein Beispiel dafür. Fertige eine Liste von Tieren an, die nach ihrem Nutzen benannt werden.
- Forsche nach: Welche Verwandten der „Milchkuh“ leben frei in der Natur? Beschreibe ihren Lebensraum, ihre Lebensweise und ihr Verhalten. (Zu den Verwandten der Kuh zählen zum Beispiel Bisons oder Büffel, weitere Beispiele findest Du, wenn Du im Internet z. B. unter Kuh/Rind, verwandte Arten, wildlebende Arten suchst.)
- Welche Wirkung könnte es auf uns selbst haben, wenn wir Tiere nach ihrer Nutzungsart benennen?

Die Kälber

Kälber werden üblicherweise sofort nach der Geburt oder spätestens in den ersten Lebenstagen von ihren Müttern getrennt und mit etwas Muttermilch, meist aber künstlichem Milchersatz, gefüttert. Normalerweise würden sie öfter kleine Mengen bei ihrer Mutter trinken. Dieses Bedürfnis wird nicht befriedigt. So kommt es häufig zu Verhaltensstörungen wie dem Besaugen von Käfigeinrichtungen.¹

Kälber im Alter von bis zu zwei Wochen werden in Einzelboxen gehalten, deren Mindestmaß 120 mal 80 Zentimeter beträgt². Zum Vergleich: Ein Käfig, in dem z.B. Kaninchen ein artgerechtes Leben führen können, muss eine größere Fläche haben. Die Mindesthöhe der Box beträgt ebenfalls 80 Zentimeter. Sie ist also insgesamt in etwa so groß wie ein kleiner Schreibtisch. Wenn die Kälber wachsen, werden ihre Boxen etwas vergrößert. Boxenhaltung bis zur achten Lebenswoche ist erlaubt.

Offt stehen Kuh-Babys auf glattem Beton-Spaltenboden, also einem künstlichen Untergrund mit länglichen Löchern, durch die Kot und Urin in eine Grube unter den Tieren fallen. Fotos von Spaltenböden in der Rinder- und Schweinehaltung findest du im Internet. Die Ausscheidungen machen den Untergrund rutschig, sie stinken und können die Atemwege der Tiere schädigen.

Auch später stehen Rinder zur Arbeitserleichterung für die Landwirte häufig auf Beton-Spaltenboden. Der Kot fällt durch die Spalten in einen darunterliegenden Gang, der durch einen Schieber leicht und schnell geleert werden kann. Die Füße der Kühe sind

zweigeteilt und werden „Klauen“ genannt. Von Natur aus sind Kühe Weichbodengänger, das heißt, ihre Klauen sind zum Laufen auf weichen Wiesen gemacht. Das Gehen auf harten, glatten Beton-Spaltenböden führt oft zur Beschädigung der Klauen und zu Schmerzen.

Da männliche Kälber später keine Milch „produzieren“ und deshalb für die Milchindustrie uninteressant sind, kommen sie in die „Mast“. „Mast“-Bullen werden auf engstem Raum so gehalten, dass sie möglichst schnell möglichst schwer werden, damit sie möglichst wenig Kosten verursacht haben, bevor sie getötet und zerkleinert werden und ihre Körperteile gegessen oder anders genutzt werden können.

Die Kälber von Kühen, die für die „Milchproduktion“ gezüchtet werden, brauchen allerdings viel mehr Futter, um schwer genug für die Schlachtung zu werden, als Kälber von Kühen, die extra für die „Fleischproduktion“ gezüchtet wurden. Letztere wachsen bei weniger Futter trotzdem schneller

und werden schwerer. Deswegen lohnt sich die Mast von „Milch“-Bullenkälbern oft nicht. Sie vom Tierarzt töten zu lassen, kostet Geld. Es kommt vor, dass solche Kälber, besonders wenn sie krank sind, nicht versorgt werden und qualvoll sterben³.

Die weiblichen Tiere werden als „Milch“-Kühe genutzt. Sie werden getötet, wenn die Milchmenge, die aus ihrem Euter gemolken werden kann, mit vier oder fünf Jahren weniger wird und sie nicht mehr genug Geld einbringen.



Aufgaben für Partner- und Kleingruppen:

3: Forscht nach, mit welchem Alter Kühe ausgewachsen sind und wie alt sie werden, wenn sie gut gepflegt und artgerecht gehalten werden. Angaben findet ihr z.B. im Internet oder in einem guten Lexikon.

4: Was wird alles aus Rindern gemacht? Ihr findet Angaben z.B. in Biologiebüchern, im Internet unter Stichworten wie Rind/Produkte oder in einem Lexikon. Sind diese Dinge lebenswichtig für uns? Kann man sie durch etwas anderes oder anderes Material ersetzen?

5: Diskutiert in der Gruppe darüber, ob der Vorteil, den wir durch die Benutzung der Körperteile von Rindern haben, ein guter Grund dafür ist, die Tiere zu töten.

6: Überträgt die Lebenssituation eines Kuhsäuglings (drei Monate altes Kalb), einer zum ersten Mal schwangeren Kuh und einer fünf Jahre alten Kuh auf die entsprechende Lebenssituation eines Menschen. Wie würde dessen Leben aussehen, wenn man ihn behandeln würde, wie wir Kühe behandeln?

Haltet eure Ergebnisse auf Plakaten fest.



Glückliche Kühe - traurige Kühe

Kühe sind kluge, kontaktfreudige und freundliche Wesen. Sie mögen Herausforderungen, haben ein Langzeitgedächtnis und sie machen sich Sorgen. Kühe spielen miteinander und suchen freundschaftliche Kontakte. Sie beruhigen sich gegenseitig, indem sie sich ablecken.

Die Trennung von Mutter und Kind bedeutet für beide Angst und Einsamkeit. Die Mütter trauern um ihre Kälber und rufen nach ihnen, wenn sie ihnen weggenommen werden. Auch die Kälber rufen nach ihren Müttern, oft viele Tage.



Foto: Ute Esselmann

Foto: Ute Esselmann

Im Kuhstall



Aufgabe 7, Gruppenarbeit:

Wie leben Kühe in Deutschland? Informiert euch über die verschiedenen Haltungsformen. Tauscht euch im Klassenverband aus.



Vielleicht kann eure Klasse einen Hof in eurer Nähe besuchen. Denkt euch vorher wichtige Fragen aus und haltet in Stichworten fest, welche Informationen ihr dort bekommt und ob Fragen offenbleiben. Hilfreiche Informationen für eure Vorbereitung bekommt ihr auch im Internet⁴.

Foto: Ute Esselmann*

*Alle Fotos in diesem Unterrichtsmaterial, die der Fotografin Ute Esselmann zugeordnet sind, wurden auf einem Biohof gemacht.



Foto: Ute Esselmann

Die meisten Kühe, die zur Milchproduktion gehalten werden, verbringen ihr gesamtes Leben im Stall. Viele Kühe sind dabei festgebunden. Das bedeutet, sie können nur aufstehen und sich hinlegen. Es ist für den Bauern einfacher, Gras zu mähen und den Kühen zum Fressen vorzulegen, als die Kühe draußen selber grasen zu lassen. Dann müsste er sie nämlich zum Melken zweimal täglich von draußen in den Melkstand holen.

In Anbindehaltung sollen die Tiere in eine Rinne hinter sich koten und harnen. Dazu wird teilweise dicht über ihrem Rücken ein elektrischer „Kuhtrainer“ angebracht, ein Bügel, durch den sie einen Stromschlag erhalten, wenn sie sich nicht wie gewünscht hinstellen. Die Kühe haben Angst vor dem Stromschlag und können sich dadurch noch weniger bewegen⁵. Dieser Bügel ist verboten. Trotzdem kann man das Zubehör z.B. im Internet kaufen⁶ und benutzen.

Aufgabe 8:

Etwa eine von zwanzig Kühen wird in „ökologischer Landwirtschaft“ gehalten. Versuche herauszufinden, wie Kühe in der ökologischen Landwirtschaft leben. Was ist genauso wie in der „konventionellen Landwirtschaft“, was ist anders? Erstelle eine Tabelle.



Aufgaben 9, Einzel-/Partnerarbeiten:

- Warum haben viele Kühe keine Hörner mehr?
- Wie werden sie entfernt?
- Warum sind Hörner für Kühe wichtig?

Findet Antworten im Internet.

Aufgaben 10, Diskussion im Klassenverband:

- Erinnere dich an Aufgabe 1: Welches Bild zeigt, wie Kühe bei uns in Deutschland wirklich leben? Welches Bild hattest du ausgewählt? Welches Bild hältst du jetzt für realistisch? Warum? Wenn kein Bild dabei ist, das du für realistisch hältst: Was könnte der Grund dafür sein?

Tötung

Zur Schlachtung müssen die meisten Rinder auf einen LKW verladen und zu einem Schlachthof gefahren werden. Dort werden täglich sehr viele Rinder getötet und mit Maschinen zerteilt. Um das Fleisch der Tiere benutzen zu können, darf es kaum noch Blut enthalten. Deshalb muss das Blut der Tiere aus ihrem Körper laufen, solange ihr Herz noch schlägt. Dazu werden sie kopfüber aufgehängt und ihre Halsschlagadern aufgeschnitten. Das deutsche Tierschutzgesetz schreibt vor, dass die Kühe dabei „betäubt“ sind. Die Betäubung erfolgt, indem man einen Metallbolzen in ihr Gehirn schießt, der es

so stark schädigt, dass die Tiere bewusstlos werden. Wissenschaftler haben jedoch herausgefunden, dass die Betäubung oft nicht funktioniert⁷.

Aus Deutschland und anderen europäischen Ländern werden jedes Jahr Millionen Tiere in außereuropäische Länder verkauft, in denen es kein Tierschutzgesetz gibt. Die Tiere werden lebend über tausende Kilometer in Lastwagen und auf Schiffen über das Mittelmeer transportiert. An den Zielorten gelten europäische Vorschriften zur Betäubung und andere Tierschutzbestimmungen nicht mehr. Viele Tiere sterben qualvoll auf den langen Transpor-

ten, werden unterwegs und am Zielort misshandelt und auf grausame Art getötet. Darunter sind auch viele der männlichen Nachkommen von „Milchkühen“⁸.



Aufgaben für Gruppenarbeiten:

- 11: Was ist ein Veterinäramt und was tun die Tierärzte dort?
- 12: Was haben Tierärzte mit der Schlachtung zu tun?
- 13: Welche Schlachthöfe gibt es in eurer Umgebung, wie viele Tierärzte arbeiten dort und wie viele Tiere werden dort täglich getötet?
- 14: Wie viel Zeit hat ein Schlachter, um ein Tier zu betäuben, zu töten, zu zerteilen?
- 15: Wie viel Zeit hat ein Tierarzt, um bei einem Rind darauf zu achten, dass dem Tier nicht mehr Leid zugefügt wird, als das Tierschutzgesetz erlaubt?
- 16: Wie oft pro Jahr kontrolliert das Veterinäramt die Einhaltung des Tierschutzes in einem Betrieb, der Kühe und Kälber hält?
- 17: Wieso werden Tierschutz-Verstöße oft erst durch Tierschutzorganisationen aufgedeckt?



Antworten auf diese Fragen findest du z.B. im Internet oder in Zeitungsartikeln. Notiere auch, wie leicht oder schwer die einzelnen Informationen zu finden waren. Du kannst auch das Veterinäramt in deiner Stadt/deinem Kreis anschreiben und um Beantwortung deiner Fragen bitten.

Seuchen

Wenn sich Krankheiten unter Tieren ausbreiten, spricht man von Tierseuchen. Dazu gehören z.B. Vogelgrippe oder Schweinepest. Bei Kühen gibt es beispielsweise die Maul-und-Klauen-Seuche. Im Falle von Tierseuchen werden oft alle Tiere getötet, die krank sind und oft sogar diejenigen getötet, bei denen nur die Möglichkeit besteht, dass sie infiziert sein könnten.

Seuchen gibt es auch unter Menschen: Eine Seuche ist eine ansteckende Krankheit, die sich schnell ausbreitet. Wenn Menschen daran erkranken, werden sie behandelt und man versucht, ihre Leiden zu lindern und sie wieder gesund zu machen.



Heimliche Foto- und Videodokumentationen

Manchmal machen Menschen heimlich Fotos und Videos in Ställen. Auf diese Weise wurde zum Beispiel bekannt, dass Tiere in ihrem eigenen Kot stehen, darauf ausrutschen, dass sie offene Wunden und entzündete Gelenke haben.

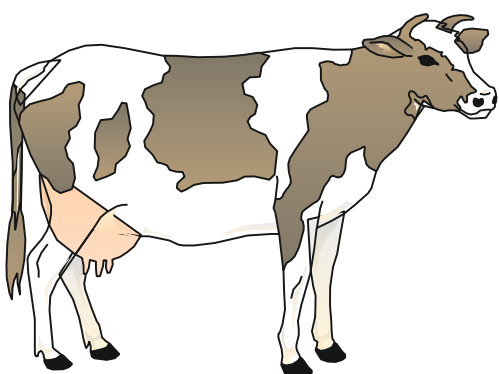
Landwirte klagen deshalb über Angst vor Einbrüchen in ihre Betriebe: Sie fürchten sich davor, dass Aktivisten heimlich in ihre Ställe eindringen, um Filmaufnahmen zu machen⁹. Die Überschrift eines Zeitungsartikels über die Sicht der Landwirte lautete zum Beispiel: „Wut, Hilflosigkeit und Angst machen sich breit“. In dem Artikel berichtet ein Landwirt: „Man hat ein mulmiges Gefühl, wenn man nachts auf den Hof geht und fühlt sich nicht mehr sicher.“ Der Bauer glaubt außerdem, dass Tierschützer Videoaufnahmen manipulieren.¹⁰

Ein deutsches Gericht hat 2017 geurteilt, dass es gerechtfertigt sein kann, heimlich in Ställen zu filmen, wenn auf diese Weise die Öffentlichkeit auf das Leid von Tieren aufmerksam gemacht wird, gegen das auch Behörden, die für Tierschutz zuständig sind, nichts tun. Drei Tierschützer, die solche Aufnahmen gemacht hatten, hatten sich freiwillig der Justiz gestellt, damit ein Gericht klären kann, ob ihr Vorgehen in Ordnung war. Sie wurden vom Vorwurf des Hausfriedensbruchs freigesprochen, weil sie den Tieren helfen wollten und das Gericht ihre Videoaufnahmen in diesem Fall für ein geeignetes Mittel hielt.¹¹



Mit Blick auf jüngere oder sehr empfindsame Betrachter zeigen wir hier nur vergleichsweise harmlose Fotos.

Fotos auf dieser Seite: Peta Deutschland e.V.



Aufgabe 18:

Findet ihr das Gerichtsurteil richtig oder ist es wichtiger, dass Landwirte nicht befürchten müssen, dass jemand heimlich in ihren Ställen filmt? Diskutiert in der Klasse darüber.



Aufgabe 19, Einzelarbeit/Hausaufgabe:

Vielleicht weißt du, dass Landwirte gegen niedrige Milchpreise protestieren. Was hat der Milchpreis mit dem Leben der Kühe zu tun?



Die „Milchleistung“ pro Kuh und Jahr hat sich in den letzten 20 Jahren enorm erhöht, auf bis zu 14.000 Kilogramm im Jahr 2007. 14.000 Kilogramm sind ca. 14.000 Liter – also knapp 40 Liter am Tag, früher waren es nur ca. 12 Liter. Ein normaler großer Putzeimer fasst 10 Liter. Vier Eimer füllt also die Milchmenge, die eine Kuh am Tag geben soll. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass die große Milchmenge, die die Kuh produzieren muss, sie krank macht.¹²

Wenn ihr euch sogenannte „Hochleistungskühe“ angesehen habt, dann könnt ihr euch vielleicht vorstellen, dass ihre riesigen Euter zu

Rückenschmerzen führen. Oft treten die Kühe sich selbst und anderen Tieren beim Hinlegen und Aufstehen auf die dicht über dem Boden hängenden Zitzen. Schmerzen und Schäden an Füßen und Beinen, Euterentzündungen und andere Probleme treten häufig auf.¹³



In Asien leben Millionen Menschen,

die Kuhmilch schlecht vertragen, weshalb sie dort kaum getrunken wird.

Osteoporose ist eine Krankheit, bei der die Knochen brüchig werden, die mit Kalziummangel zu tun hat und zu deren Vorbeugung in

Deutschland Milchprodukte empfohlen werden. Sie kommt in Asien viel seltener vor als hier bei uns, wo viel mehr Milch getrunken wird. Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass Milch nicht für starke Knochen sorgt. Eine Studie ergab, dass Frauen, die besonders viel Milch getrunken hatten, früher starben als andere¹⁴. Viele Menschen dürfen wegen einer Allergie keine Milchprodukte zu sich nehmen. Es besteht der Verdacht, dass hoher Milchkonsum auch Menschen krankmacht, die nicht gegen Milch allergisch sind¹⁵. Milch ist für die Ernährung von Menschen,

die keine Säuglinge mehr sind, nicht nötig, und solange Menschen Säuglinge sind, bekommen sie die Milch ihrer Mütter.



Aufgabe 20:



- Welche Milchprodukte nimmst du zu dir?
- Kalzium ist ein wichtiger Inhaltsstoff der Milch. In welchen Nahrungsmitteln ist sonst noch viel Kalzium enthalten? Antworten findest du in Nährwerttabellen. Wieviel Kalzium ist in kalziumreichem Mineralwasser, wieviel in Milch? Wieviel Kalzium ist in dem Wasser, das du am häufigsten trinkst?
- Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt 2017 eine tägliche Zufuhr von Kalzium in Höhe von ca. 1000g (die genauen Werte für dein Alter findest du auf deren Homepage). Überlege, was du täglich isst und trinkst. Ist genug Kalzium enthalten? Wenn nein, was könntest du ändern? Was könntest du essen und trinken, um ausreichend Kalzium ohne Milchprodukte zu bekommen?

Ein gutes Rezept für starke Knochen lautet: Beweg dich viel! Iss und trink kalziumreich, ein guter Durstlöcher ist kalziumreiches Wasser. Jeder Mensch sollte auf ausreichende Versorgung mit Vitamin D achten – vor allem Jugendliche und Senioren sind oft unterversorgt, wie man in der „Nationalen Verzehrstudie II“ herausgefunden hat. Cola und manche Wurstsorten enthalten viel Phosphat. Man nennt sie auch „Kalziumräuber“, denn zu viel Phosphat kann die Aufnahme von Kalzium behindern.¹⁶ Kalziumräuber kannst du meiden, wenn du sie kennst.

Weil Milch billig ist und im Überfluss produziert wird, wird sie vielen Fertigprodukten beige-mischt. Viele Käsesorten werden auch mit „Lab“ produziert, das aus den Mägen von getöteten Kälbern gewonnen wird.

Aufgabe 21, Einzelarbeit/Hausaufgabe:

- a) Schau auf die Inhaltsangabe verschiedener Lebensmittel. In welchen Nahrungsmitteln sind Milchbestandteile enthalten? Bei welchen hast du damit gerechnet, bei welchen nicht?
- b) Was ist Molke?
- c) Was ist Laktose?
- d) Was ist Laktose-Intoleranz?

?

Wenn ihr auf euren Plakaten deutlich macht, welche Maßnahme den Kühen mehr, welche ihnen weniger hilft, dann könnte z.B. eine Art „Kuh-Hilfs-Pyramide“ entstehen. So etwas könnt ihr auch aus Pappmaché oder anderem Material anfertigen.

Milchfrei

Es gibt viele milchähnliche Getränke, z.B. aus Soja, Reis oder Hafer. Daraus lässt sich auch Kakao machen, Pudding kochen, Pfannkuchen backen und Eis frieren. Es gibt auch milchfreien Joghurt. In Zartbitterschokolade ist keine Milch, aber auch süße Schokoladensorten gibt es ohne Milch, sie werden aus Milchalternativen hergestellt - sogar weiße Schokolade, die auf der Zunge zergeht! Statt Butter können wir uns Margarine auf unser Brot streichen. Es gibt pflanzliche Sahne, die sich wie normale Sahne aufschlagen lässt. Im Bioladen und im Bioregal im Supermarkt kannst du viel Neues entdecken. Im

Internet ist die Auswahl noch größer.

Schon, wenn wir nicht mehr täglich Milchprodukte verzehren, tragen wir dazu bei, dass weniger Kühe und Kälber leiden und sterben. Wenn wir nur selten Milchprodukte kaufen, können wir für die einzelnen mehr Geld ausgeben und nur noch Dinge kaufen, für deren Herstellung die Kühe und Kälber wenigstens weniger gelitten haben. Viele Menschen essen aber gar keine Milchprodukte mehr, aus gesundheitlichen Gründen, oder weil sie nicht wollen, dass Tiere für ihr Essen leiden.



Aufgabe 22, Einzel-/Gruppenarbeit:

- a) Wie kann den Kühen geholfen werden?
- b) Was kannst du selbst für die Kühe tun?

?

Fertigt große Plakate zu euren Ergebnissen an, z.B.:
Wie müssen Kühe/ Kälber leben? Wie wollen sie leben?

Themenvorschläge:

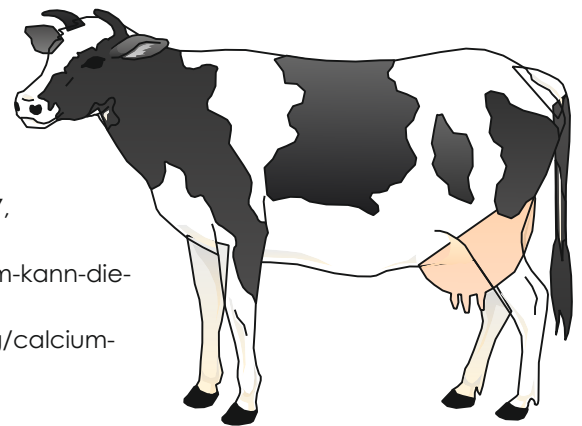
Was kann jeder von uns für die Kühe tun? Was müssen Politiker für die Kühe tun?

Versteckte Milch. Gut essen mit weniger/ ohne Milch usw.

Wir freuen uns, wenn ihr uns über eure Arbeit mit diesem Unterrichtsmaterial berichtet. Gelungene Projekte mit Nachahmungswert stellen wir auch gerne auf unserer Internetseite vor.

Quellen

- 1 <https://www.agrarheute.com/tier/rind/kaelber-richtig-fuettern-5-methoden-ueberblick-523488>, 20.11.2017
- 2 <https://de.wikipedia.org/wiki/Milchproduktion#Aufzucht>, 11.08.2017
- 3 http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/45_min/Armes-Kalb-Abfallprodukt-der-Milchindustrie,sendung689426.html, 21.10.2017
- 4 <https://www.jugendtierschutz.de/tiere/tiere-in-der-landwirtschaft/kuehe/> 11.08.2017
<http://www.peta.de/das-sozialeben-der-kuehe> 11.08.2017
<http://www.youtube.com/watch?v=oAdl0nxBXas&feature=related>, 11.08.2017
<http://www.youtube.com/watch?v=FrgGF5CGk6w>, 11.08.2017
<http://de.wikipedia.org/wiki/Milchproduktion>, 11.08.2017
- 5 <http://de.wikipedia.org/wiki/Kuhtrainer>, 11.08.2017
- 6 <https://www.agrar-fachversand.com/de/rind/baendigung/kuhtrainer/kuhtrainergeraet-s7k-ako>, 11.08.2017
https://www.faie.de/FAIE-Katalog_DE/#272 11.08.2017
- 7 <http://www.stern.de/politik/deutschland/tierschutz-in-deutschland-so-qualvoll-stirbt-schlachtvieh-155518.html>, 20.11.2017,
<http://www.youtube.com/watch?v=bgaRn67Zdz0>, 20.11.2017
http://www.bfr.bund.de/cm/343/tierschutzgerechte_bolzenschussbetaeubung.pdf, 20.11.2017,
<https://edoc.ub.uni-muenchen.de/19189/> 23.10.2017
- 8 <https://www.zdf.de/dokumentation/37-grad/37-geheimsache-tiertransporte-100.html>, 03.01.2017
- 9 https://www.weser-kurier.de/region/niedersachsen_artikel,-landwirte-fuerchten-sich-vor-filmenden-tierschuetzern_arid,1605210.html, 03.01.2018
- 10 „Menschen der Woche: Wut, Hilflosigkeit und Angst machen sich breit.“, in: Echo am Samstag, 11.11.2017 (kostenlose Zeitung der Tageszeitung „Die Glocke“)
- 11 <http://www.sueddeutsche.de/panorama/tierschutz-gegen-das-schweinesystem-1.3704174>, 03.01.2018
- 12 <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/geschaeft-mit-der-milch-wie-der-milchmarkt-kuehe-krank-macht-1.2614808> 13.08.2017,
<https://www.stern.de/wirtschaft/news/milchindustrie--die-kuh-als-100-000-liter-maschine-6929108.html> 20.11.2017,
<https://www.swr.de/report/billige-milch-krank-kuehe-das-leiden-in-deutschlands-hochleistungsstaellen/-/id=233454/did=15036076/nid=233454/11ggja8/index.html>
- 13 <http://www.ausgemolken.net/tierleid/>, <https://www.ariwa.org/wissen-a-z/585-das-leben-der-rinder.html>,
<https://albert-schweitzer-stiftung.de/massentierhaltung/milchkuehe/2>, 06.01.2017
- 14 https://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/skelett_und_weich_teilkrankheiten/article/872637/
[neue-studie-milch-macht-wohl-nicht-munter.html](https://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/skelett_und_weich_teilkrankheiten/article/872637/neue-studie-milch-macht-wohl-nicht-munter.html), 22.11.2017
- 15 <https://www.zentrum-der-gesundheit.de/milch-krebs-ia.html>, 12.08.2017,
<http://www.vegetarische-initiative.de/milch.htm>, 12.08.2017,
<https://www.contra-magazin.com/2015/01/harvard-studie-milchkonsum-kann-die-entstehung-von-krebs-foerdern/>, 20.11.2017
- 16 <http://www.osd-ev.org/osteoporose-therapie/osteoporose-ernaehrung/calcium-raeuber/>, 06.01.2017.



Überreicht durch:

Achtung für Tiere e.V.
Vossebeinweg 40
33397 Rietberg/ Varenzell

info@achtung-fuer-tiere.de
www.achtung-fuer-tiere.de

Eintragung im Vereinsregister
Registergericht: Gütersloh
Registernummer: VR 1301



© Achtung für Tiere e.V.; verantwortlich für den Inhalt: Astrid Reinke

Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V. Teilnehmer der Initiative Transparente Zivilgesellschaft



Als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Beiträge steuerlich absetzbar.
Achtung für Tiere e.V. will Tieren zu Anerkennung und fairer Behandlung verhelfen und ist karitativ und aufklärend aktiv.

Spendenkonto: IBAN: DE17 4785 0065 0010 0078 98 SWIFT-BIC: WELADED1GTL Sparkasse Gütersloh-Rietberg-Versmold

Sämtliche Materialien von Achtung für Tiere e.V. dürfen für die Verwendung im Unterricht vervielfältigt werden. Für andere Zwecke bedürfen Druck und Vervielfältigung auch in Auszügen der ausdrücklichen Genehmigung des Vereins.